



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

**Geisberg, Max**

**Münster, 1934**

Prinzipalmarkt 37

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)

### Prinzipalmarkt 36 und 37

diese Geschosse dem alten gotischen Hause an, wofür die Form der geraden Eisenanker spricht. An Stelle des dreiteiligen Fensters des ersten Giebelgeschosses war eine einzelne, große Bodentür getreten, die nach unten über das Hauptgesims bis in das zweite Obergeschoß hinein verlängert war. Das Jahr der Erbauung des Giebels, *ANNO 1653*, ist durch eine Inschrift oben im Gebälk festgelegt. Eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Schmucke der Giebel Prinzipalmarkt 29 von 1595 und Prinzipalmarkt 13 ist nicht zu bestreiten. Die wagrechten Gesimse in Höhe der halben Giebelstaffeln, die S-förmigen Voluten, ihre Verzierung durch aufeinander gereihte Scheiben kehren wieder, aber die Stufen des Treppengiebels sind schmaler und höher und werden durch breite, senkrechte, mit Ornamenten bedeckte Lisenen von den äußeren Zierteilen, welche die Dachsilhouette umschreiben, getrennt. Diese Form ist eine ausgesprochen holländische. Die engen politischen Beziehungen der Stadtverwaltung zu den Generalstaaten, die 1661 mit der Niederwerfung Münsters durch Christoph Bernhard von Galen ihr Ende fanden, kommen hier und bei dem Nachbarhause Prinzipalmarkt 37 in der Baugeschichte zum Ausdruck. Beide könnten ebensogut an einer Amsterdamer Gracht stehen. Vgl. Abb. 886. Der Neubau von 1903 zählt drei Obergeschosse, seine schmale Front ist in ihren Mäßen so unverhältnismäßig in der Höhe gesteigert, daß das reich behandelte Haus als eine der schwersten Schädigungen des Marktbildes betrachtet werden muß. Daß seine Errichtung möglich war, hat seinen Grund in dem damaligen Fehlen eines Ortsstatutes zum Schutze des Stadtbildes. Dem ausführenden Baumeister Vorwürfe zu machen wäre unbillig.

## PRINZIPALMARKT 37

1771: 30; 1785: Ludgeri-Leischaft 44.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Vecien*; desgl. 1728: *Kramer Albert Wersinn*. Straßenkataster 1751—1774: *Witwe des Kramers Versin*, 1775—1778: *Kramer Höter*, 1778—1805: *Kramer (Johann Bernhard) Meiners*. Umbau des Inneren des Hauses 1889, Einbau von zwei Läden 1899, Neuanlage eines Ladens 1926. Vgl. das Lichtbild Nr. 639 auf S. 53, ganz links.

ERLÄUTERUNG. Die Erhaltung verhältnismäßig gut. Das Erdgeschoß und vielleicht die beiden Obergeschosse sind Reste eines älteren Hauses unbestimmten Alters. Die Lage der Fensterbrücken und Gewände sind an den Fugen und Fensterhaken mit Sicherheit festzustellen. Statt des alten, dreiteiligen Fensters des ersten Giebelgeschosses eine große Bodenluke, deren Sohle wie bei dem Nachbarhause Prinzipalmarkt 36 über das Hauptgesims nach unten verlängert ist. Das Mauerwerk ringsum ist verputzt, das Fenstergewände links noch erkennbar. In dem kleinen Fenster des zweiten Giebelgeschosses liegt der Kran. Oben im Gebälk eingemeißelt *ANNO 1657*, über dem abschließenden Dreieckgiebel die alte Wetterfahne mit dem Monogramm *IHS*. Die bei dem Nachbarhause Prinzipalmarkt 37 gemachten Bemerkungen über den Giebel und den holländischen Charakter seiner Bauweise gelten auch für dies Haus, das im selben Jahre erbaut wurde, in dem Christoph Bernhard von Galen zum zweiten Male seine Stadt belagerte.